

Mit „rollender Wohnung“ an die Küste

FREIZEIT Reisemobilisten treffen sich jährlich auf Gemeinschaftsplatz Rüstiersiel



Seit 2017 trifft sich zum „Wochenende an der Jade“ jährlich eine Gruppe von Wohnmobilisten auf dem Gemeinschaftsplatz Rüstiersiel.

BILD: HENNING KARASCH

RÜSTERSIEL/KAR – Eine kleine Tradition pflegten 21 Reisemobilisten mit ihren elf Fahrzeugen in Rüstiersiel. Jedes Jahr zum „Wochenende an der Jade“ treffen sie sich dort – organisiert von der Neuengrodennerin Katja Gouase. „Wir haben uns beim Reisemobilhändler Uwe Gante in Wolfhagen bei Kassel kennengelernt“, erklärte sie. 2013 sei eine Facebookgruppe von Fahrern der Miller-Reisemobile gegründet worden, der auch die Wilhelmshavenerin seit 2014 angehört.

Gemeinschaftsplatz als Campingplatz

„Seit 2017 treffen wir uns auf dem Gemeinschaftsplatz. Im Terminkalender des Fördervereins stehen wir stets drin. Einmal pro Jahr dürfen sich hier Reisemobile treffen, ohne dass der Gemeinschaftsplatz

als Campingplatz gilt“, erklärt Gouase. Nur einmal musste das Treffen wegen Corona ausfallen, aber da fand auch das „Wochenende an der Jade“ nicht statt.

Es sind immer mindestens zehn Teilnehmer dabei. Sie fahren alle gerne an die Küste. Der Gemeinschaftsplatz sei super gelegen und besitzt einen Grillplatz. „Wir sind immer draußen. Nur einmal mussten wir uns ins Vereinsheim setzen“, erzählt die Gastgeberin. Donnerstags sei Anreise, freitags führe sie die Gruppe in eine Kirche, diesmal Neuende. Samstags stehe eine Radtour nach Hooksiel und Horumersiel auf dem Programm – inklusive Backfisch und Baden. Abends gehe es auf die Festmeile, ehe montags die Letzten abreisen.

„Seit 2000 bin ich Camperin. Mit drei Jungs ist Camping einfach lockerer und schöner

als im Hotel“, hat Gouase festgestellt. Heute sei es ein Hype, früher lief vieles spontaner. „Wir fahren nach Harlesiel, nach Duhnen oder Holland. Gruppenmitglieder treffen sich in ganz Deutschland. Da sind richtige Freundschaften entstanden, und wir haben viele Orte kennengelernt.“ Mit Freunden in Oldenburg und Bremen treffe man sich häufiger.

Küste bei Teilnehmern sehr beliebt

„Ich fahre aus dem Mittelgebirge zwei- bis dreimal im Jahr an die Küste“, sagt Wieland Graiff aus Eschenburg in Hessen, eines der Gründungsmitglieder. „Hier ist es ungezwungen, man hat sein eigenes Bett und Bad immer dabei“, begründet er seine Campingleienschaft. „Es sind rollende zwei Zimmer, Küche, Diele,

Bad“, fügt Susanne Faßbender aus Köln an. Sie freut sich, dass die Freundschaft zu Wieland Graiff so eng ist, dass er vor zwei Jahren sogar ihr Trauzeuge wurde. „Und ein Pastor aus der Gruppe, der in Wolfhagen immer Gottesdienst feiert, hat mich getraut“, so die Kölnerin.

Sie begann 1987, mit Zelt zu campen, hatte später zehn Jahre lang einen festen Wohnwagenstellplatz und bis 1992 ihr erstes Reisemobil. 2015 kaufte sie sich ihr jetziges Gefährt, reist damit in die Niederlande, nach Kroatien, Italien und Spanien, „Hauptsache Küste. Meine Schwiegermutter hat auch ein Reisemobil“, erklärt sie.

Einige aus der Gruppe fahren sogar zum Skilaufen in ihren Reisemobilen und treffen sich zu Weihnachtsmärkten oder Silvester – dann aber in kleinerer Runde, damit sie gut im Zelt sitzen können.